

KLINKHAMMER | BÄCKER | KOLLENDER | VESEK

EVALUATIONSBERICHT

ZUR QUALITÄT IN DEN STUDIUM INTEGRALE VERANSTALTUNGEN

PROFESSIONALCENTER

2014/2015

-ABSCHLUSSBERICHT-



PROREKTORAT FÜR LEHRE UND STUDIUM

Prof. Dr. Stefan Herzig, MME

WISSENSCHAFTLICHE LEITUNG

Prof. Dr. Michael Schemmann

GESCHÄFTSFÜHRUNG

Dr. Carlo Klauth

EVALUATION

Dennis Klinkhammer

DATENEINGABE UND -AUSWERTUNG

Marina Bäcker (Studentische Hilfskraft)

Pia Kollender (Wissenschaftliche Hilfskraft)

Ender Vesek (Auszubildender)

APRIL 2015

IMPRESSUM UND KONTAKT

Universität zu Köln
ProfessionalCenter

Albertus-Magnus-Platz
50923 Köln

0221 – 470 6961 (Telefon)
0221 – 470 8300 (Telefax)

professionalcenter@uni-koeln.de

INHALTSVERZEICHNIS – TEIL I

VORWORT: ABSCHLUSSBERICHT	5
PROFESSIONALCENTER: LEHR- UND LERNANGEBOTE	6
EVALUATIONSERGEBNISSE	7
STATISTISCHE ANGABEN	8
INHALT	10
PRÄSENTATION	12
STUDIERENDENVERHALTEN	14
GESAMTBEWERTUNG	16

EVALUIERTE LEHRVERANSTALTUNGEN:

KOMPETENTER UMGANG MIT STRESS (66147)
BEWERBUNGSTRAINING (97003)
ENGLISCHKURS (97005a)
ENGLISCHKURS – ZUSATZKURS (97005b)
GESPRÄCHSLEITUNG (97007)
JOURNALISTISCHES SCHREIBEN (97009)
PRÄSENTATIONSSTRATEGIEN (97010)
EFFEKTIVE ZUSAMMENARBEIT (97012)
UNTERNIMM DICH (97014)
PRODUKTMARKETING (97015)
PROJEKTMANAGEMENT (97016)
PUBLIC RELATIONS (97017)
ZURÜCK AUS DEM AUSLAND (97020)
GESUND FÜHREN (97021)
MARKTREVOLUTION (97023)
FOTOGRAFIE (97024)
MANAGEMENT (97602)
AUFSCIEBERITIS (97200)
FIT IM STUDIUM UND BERUF (97201)

INHALTSVERZEICHNIS – TEIL II

LERNEN (97202)
PROJEKTE, REFERATE, HAUSARBEITEN (97203)
PRÜFUNGSANGST (97204)
WISSENSCHAFTLICHES ARBEITEN (97206)
LERNEN – ZUSATZKURS (97207)
INTERCULTURAL COMMUNICATION (97407)
MANAGEMENT COMMUNICATIONS (97408)
PRESENTING IN ENGLISH (97409)
KAUFMÄNNISCHE GRUNDLAGEN (97601)
PERSONALPOLITIK (97604)

HANDLUNGSEMPFEHLUNGEN	17
STATISTISCHE ANMERKUNGEN	20
LITERATUR	22

VORWORT: ABSCHLUSSBERICHT

Dieser Abschlussbericht fasst die Lehrevaluationen zur Erfassung der Qualität in der Lehre in den Studium Integrale Veranstaltungen des ProfessionalCenters entsprechend der Evaluationsordnung der Universität zu Köln (2004) zusammen. Hierzu wurden von insgesamt 45 Lehr- und Lernangeboten aus dem Wintersemester 2014/2015 alle 29 Lehrevaluationen ausgewertet, die zum Semesterende vorgelegen haben. Dies entspricht einer Auswertungsquote von 64 Prozent aller angebotenen Lehr- und Lernangebote und ermöglicht auf Basis von insgesamt 279 Studierenden eine weitestgehend repräsentative Einschätzung der Qualität in der Lehre. Im vorangegangenen Zwischenbericht zum Ende der Vorlesungszeit lag die Auswertungsquote mit insgesamt 15 Veranstaltungen noch bei 33 Prozent. Es ist anzumerken, dass sich manche der nicht zum Semesterende eingegangenen Lehrevaluationen noch in den Händen der externen Lehrbeauftragten befinden. Den Rücklauf gilt es daher in Zukunft entsprechend zu optimieren, zumal eine der Empfehlungen dieses Abschlussberichts lauten wird, die Lehrevaluationen nicht von den Lehrbeauftragten und Dozierenden selbst durchführen zu lassen. Die verbleibenden Lehrevaluationen werden voraussichtlich zeitnah im Sommersemester ausgewertet werden können. Fünf der Studium Integrale Veranstaltungen wurden darüber hinaus erstmals mit einem neuen Evaluationsbogen zur Erfassung des Kompetenzerwerbs evaluiert, so dass für diese ein gesonderter Bericht erscheinen wird. Das im Abschlussbericht verwendete Design zur Ergebnisdarstellung dient gleichermaßen als individueller Feedbackbogen an die für das ProfessionalCenter tätigen Lehrbeauftragten und Dozierenden. Der Abschlussbericht schließt mit einschlägigen Handlungsempfehlungen an das ProfessionalCenter, vergleicht die Ergebnisse mit dem Zwischenbericht und spricht Empfehlungen in Hinblick auf weitere Evaluationsvorhaben aus.

ZUSAMMENFASSUNG:

(1) Der Abschlussbericht basiert auf insgesamt 64 % aller Studium Integrale Veranstaltungen und umfasst die Antworten von 279 Studierenden.

(2) Fünf Veranstaltungen wurden mit einem neuen Evaluationsbogen evaluiert und erhalten einen gesonderten Bericht.

PROFESSIONALCENTER: LEHR- UND LERNANGEBOTE

Das ProfessionalCenter der Universität zu Köln ist eine zentrale Einrichtung der Universität zu Köln und Prof. Dr. Stefan Herzig, MME vom Prorektorat für Lehre und Studium sowie Prof. Dr. Michael Schemmann aus dem Forschungsbereich Erwachsenenbildung / Weiterbildung stehen für dessen Implementierung und Etablierung im Hochschulkontext sowie für die wissenschaftliche Leitung zur Verfügung. Dem Geschäftsführer Dr. Carlo Klauth steht ein Team von wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie Lehrbeauftragten, ein Mediengestalter sowie wissenschaftlichen und studentischen Hilfskräften zur Verfügung.

In den vergangenen Jahren hat das ProfessionalCenter die Lehr- und Lernangebote für die Studierenden der Universität zu Köln insbesondere im Bereich Studium Integrale erweitert. Diese Studium Integrale Angebote unterteilen sich in Kompetenztrainings, Lern- und Studienhilfen, Sprachen sowie Angebote aus dem Bereich Universitas, welche fakultätsübergreifend angeboten werden. Ziel des ProfessionalCenters ist unter anderem eine erste Orientierung auf dem Arbeitsmarkt sowie die Vermittlung von berufsqualifizierenden und studienbegleitenden Kompetenzen. Im Wintersemester 2014/2015 wurden insgesamt 45 Lehr- und Lernangebote aus dem Bereich Studium Integrale, zwei Ringvorlesungen, 21 nationale und 8 internationale Service Learning Projekte sowie jeweils eine Career Week für die Studierenden der Universität zu Köln verwirklicht. Individuelle Coaching-Angebote, Bewerbungsmappenchecks und eine intensive Vernetzung mit den Career Services der Fakultäten runden das Angebot des ProfessionalCenters ab.

ZUSAMMENFASSUNG:

(3) Die Angebote umfassen Kompetenztrainings, Lern- und Studienhilfen, Sprachen und Universitas.

(4) Aktuell wurden 45 Seminare, 2 Ringvorlesungen, 21 Service Learning Projekte, 8 internationale Service Learning Projekte und 1 Career Week angeboten.

EVALUATIONSERGEBNISSE

Die vorliegenden Evaluationsergebnisse basieren auf dem bisherigen Fragebogen zur "Qualität in der Lehre" in den Studium Integrale Veranstaltungen des ProfessionalCenter. Der Fragebogen unterteilt sich in "Statistische Angaben" zu den einzelnen Studierenden, zum "Inhalt" der Einzelsitzungen und der Lehrveranstaltungen insgesamt und der durch die Lehrperson gebotenen "Präsentation". Abschließend werden das "Studierendenverhalten" in Bezug auf die Teilnahme an der Lehrveranstaltung und die Informationsquellen über die Lehrveranstaltung sowie eine "Gesamtbewertung" erhoben.

Die zugrundeliegenden Skalen reichen dabei von 1 (trifft voll zu) bis 5 (trifft gar nicht zu) und von 1 (sehr gut) bis 5 (mangelhaft). Dadurch weichen die Skalen in ihrer Orientierung von den an einigen Fakultäten verwendeten Skalen ab.

ZUSAMMENFASSUNG:

(5) Der Fragebogen besteht aus "Statistischen Angaben", "Inhalt", "Präsentation", "Studierendenverhalten" und einer abschließenden "Gesamtbewertung".

(6) Auf der verwendeten 5er Skala sind niedrige Werte besser als hohe Werte.

STATISTISCHE ANGABEN – TEIL I

Die Studierenden in den Studium Integrale Veranstaltungen des ProfessionalCenters sind durchschnittlich 24 Jahre (SD 4,89) alt. Davon sind 61 % weiblich und 39 % männlich, so dass diese Verteilung damit übereinstimmt, dass nicht nur mehr junge Frauen die allgemeine Hochschulreife erreichen, sondern auch mit besseren Noten als die jungen Männer das Schulsystem verlassen (vgl. Statistisches Bundesamt 2014). Im Vergleich zum Zwischenbericht fällt damit der Anteil junger Frauen leicht höher aus. Der hohe Frauenanteil ist unter anderem auch darauf zurückzuführen, dass diese in der Regel häufiger ein Hochschulstudium aufnehmen, so dass die Verteilung in den Studium Integrale Veranstaltungen des ProfessionalCenters auch der allgemeinen Verteilung an der Universität zu Köln entspricht (vgl. Universität zu Köln 2015).

Erwartungsgemäß stellen die BA-Studierenden in den Studium Integrale Veranstaltungen mit 84 % den größten Anteil. Erfreulicherweise waren 9 % der Teilnehmerinnen und Teilnehmer MA-Studierende, welche die Studium Integrale Veranstaltungen des ProfessionalCenters freiwillig und ohne eine Möglichkeit zur Anrechnung der Credit-Points besucht haben. Ansonsten studierten 3 % auf Staatsexamen, 1 % auf Diplom und 1 % auf Magister. 2 % entfallen auf die Kategorie "Sonstiges", wozu u.a. die Gasthörerinnen und Gasthörer zählen. Entsprechend befanden sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmern durchschnittlich im 4. Fachsemester (SD 3.05). Auch diese Ergebnisse stimmen mit dem Zwischenbericht überein, so dass sich insgesamt ein konsistentes Bild der Teilnehmerinnen und Teilnehmer abzeichnet.

ZUSAMMENFASSUNG:

(7) *Die Studierenden sind durchschnittlich 24 Jahre alt.*

(8) *61 % der Studierenden sind weiblich.*

(9) *84 % befinden sich in einem Bachelor Studiengang. 10 % studieren auf Master.*

STATISTISCHE ANGABEN – TEIL II

Die Verteilung auf die Fakultäten beläuft sich sowohl im Zwischenbericht als auch im Abschlussbericht wie folgt: Den größten Anteil stellen die Studierenden der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche Fakultät mit 35 %, gefolgt von der Humanwissenschaftliche Fakultät mit 28 %. Auch die Philosophische Fakultät stellt mit 25 % Teilnehmerinnen und Teilnehmer einen Großteil der Studierenden in den Studium Integrale Veranstaltungen des ProfessionalCenters. Die Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fakultät mit 11 % und die Rechtswissenschaftliche Fakultät mit 1 % stellen entsprechend den geringsten Anteil. Weil die Studium Integrale Veranstaltungen des ProfessionalCenters derzeit nicht ohne zusätzlichen Verwaltungsaufwand für die Studierenden für das Studium der Humanmedizin angerechnet werden können, befinden sich unter den Studierenden fast keine Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Medizinischen Fakultät (N = 1).

ZUSAMMENFASSUNG:

(10) *Die Philosophische und die Humanwissenschaftliche Fakultät stellen zusammen 53 % der Studierenden.*

(11) *Den größten Anteil an Studierenden stellt die Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche Fakultät mit 35 %.*

INHALT - TEIL I

Auf die Frage, ob jede Einzelsitzung zu einem erkennbaren Ziel kommt, haben die Studierenden im Durchschnitt mit 1,51 (SD 0,65) geantwortet. Hier ist nur eine minimale Abweichung zum Zwischenbericht festzustellen (\bar{x} 1,49; SD 0,61). Noch etwas besser sieht es bei der Frage aus, ob die gesamte Lehrveranstaltung ein klares Ziel verfolgt. Hier liegt der Durchschnittswert in beiden Berichten bei 1,35 (SD 0,53 im Zwischenbericht; SD 0,56 im Abschlussbericht). Dies spricht dafür, dass die Zielsetzungen des Studiums Integrale Angebotes des ProfessionalCenters und die Erwartungen der Studierenden in Hinblick auf eine konsequente Umsetzung übereinzustimmen scheinen. Folglich kommt es nur in wenigen Fällen zu entsprechenden Abweichungen, was aufgrund der statistischen Ausprägungen vermutlich ausschließlich auf die Heterogenität der Erwartungen der Studierenden an den unterschiedlichen Fakultäten zurückzuführen ist.

Wenn es um die Inhalte der Lehrveranstaltungen geht, so geht es zum einen um das Vermögen der Lehrperson, das Interesse der Studierenden für diese Inhalte zu wecken und zum anderen steht die berufliche Relevanz dieser Inhalte im Vordergrund der Betrachtungen. Das Interesse bewerten die Studierenden durchschnittlich mit 1,71 (SD 0,79). Die berufliche Relevanz liegt bei 1,68 (SD 0,90). Beide Werte liegen ebenfalls nahe an den Ergebnissen des Zwischenberichts. Damit schneiden die Durchschnittswerte insgesamt etwas schlechter ab als bei den Fragen nach dem klaren Ziel einer Einzelsitzung oder der gesamten Lehrveranstaltung.

ZUSAMMENFASSUNG:

(12) Die Einzelsitzungen und Lehrveranstaltungen weisen für die Studierenden insgesamt ein erkennbares Ziel auf.

(13) Das geweckte Interesse und die berufliche Relevanz bewerten die Studierenden durchschnittlich mit 1,70, bzw. 1,68.

INHALT – TEIL II

Die für diese Durchschnittswerte relativ hohen Standardabweichungen sind bereits im Zwischenbericht aufgetaucht und legen nahe, wie heterogen sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in den Studium Integrale Veranstaltungen des ProfessionalCenters zusammensetzen. Je nach Studiengang und Fakultät können andere Berufsperspektiven im Fokus der Studierenden stehen, wodurch auch die fakultätsübergreifenden Inhalte der oftmals sehr heterogenen Lehrveranstaltungen nicht immer allen Erwartungen der Studierenden entsprechen können.

Eine ähnliche Argumentation lässt sich mit Blick auf den Durchschnittswert von 3,02 (SD 0,95) bei der Frage nach den Leistungsanforderungen verfolgen. Hier ist allerdings zu bedenken, dass nicht nach "zu hohen" Leistungsanforderungen gefragt worden ist, sondern die Anforderungen nur allgemein als "hoch" bewertet werden konnten. Mit einem reinen Blick auf die statistischen Ergebnisse scheinen die Studierenden daher zunächst nicht über- oder unterfordert zu sein. Die inhaltlichen Rückmeldungen legen allerdings nahe, dass sich einige Studierende in den Studium Integrale Veranstaltungen des ProfessionalCenters zu wenig gefordert fühlen. Generelle Aussagen in Bezug auf eine optimale Leistungsanforderung sind mit der gegebenen Fragestellung derzeit aber nicht zu realisieren.

ZUSAMMENFASSUNG:

(14) Die Frage nach den Leistungsanforderungen ist im Fragebogen nicht eindeutig interpretierbar umgesetzt.

PRÄSENTATION – TEIL I

Die Lehrpersonen sind aus Sicht der Studierenden mit einem Durchschnittswert von 1,20 (SD 0,44) sehr gut auf die Einzelsitzungen vorbereitet. Dies ist ohne Berücksichtigung der gegebenen Standardabweichungen eine minimale Verbesserung im Vergleich zum Zwischenbericht mit 1,25 (SD 0,50). Dabei scheinen die verwendeten Unterlagen und Materialien die wesentlichen Punkte herauszustellen. Hier liegt der Durchschnittswert bei 1,38 (SD 0,62). Dadurch werden auch die zugrundeliegenden theoretischen Konzepte mit einem sehr guten Durchschnittswert von 1,33 (SD 0,57) vermittelt, welche wieder weitestgehend mit dem Zwischenbericht übereinstimmen.

Darüber hinaus scheinen die Lehrpersonen rhetorisch ein wenig versierter durch die Einzelsitzungen zu führen (\bar{x} 1,36; SD 0,64), als dass sie Abwechslung in die Stoffvermittlung einbringen (\bar{x} 1,51; SD 0,75). Dies ist eine minimale Verschlechterung gegenüber dem Zwischenbericht. Dennoch handelt es sich um sehr gute bis gute Durchschnittswerte. Entsprechend der Fragestellung nach dem Tempo der Stoffvermittlung empfinden die Studierenden diese mit einem im Vergleich zur Gesamtevaluation durchschnittlichen Wert von 2,99 (SD 0,96) als moderat. Den inhaltlichen Rückmeldungen lässt sich nur in seltenen Fällen der Wunsch nach einer schnelleren Stoffvermittlung entnehmen. Ob dieser Wert positiv oder negativ ausgelegt werden kann, hängt daher auch von den zu vermittelnden Inhalten der Veranstaltung und dem gewohnten Leistungsniveau in den unterschiedlichen Studiengängen ab.

ZUSAMMENFASSUNG:

(15) Die Lehrpersonen sind gut vorbereitet, rhetorisch versiert und verwenden gut aufbereitete und abwechslungsreiche Materialien und Methoden.

(16) Das Tempo der Stoffvermittlung wird bei der gegebenen Fragestellung als moderat eingeschätzt.

PRÄSENTATION – TEIL II

Bei der Frage nach dem Interesse der Lehrperson am Lernerfolg der Studierenden erreichen die Studium Integrale Veranstaltungen des ProfessionalCenters im Abschlussbericht einen Durchschnittswert von 1,41 (SD 0,62) gegenüber 1,40 (SD 0,64) im Zwischenbericht.

In den inhaltlichen Rückmeldungen der Studierenden wird verhältnismäßig viel Kritik an der Qualität der Räume und deren Ausstattung an der Universität zu Köln geäußert. Entsprechend fallen die statistischen Durchschnittswerte im Abschlussbericht mit 2,36 (SD 1,25) und im Zwischenbericht mit 2,38 (SD 1,17) aus.

ZUSAMMENFASSUNG:

(17) *Die Lehrpersonen sind am Lernerfolg der Studierenden interessiert.*

(18) *Mit der Raumsituation sind die Studierenden oftmals unzufrieden.*

STUDIERENDENVERHALTEN - TEIL I

Einen der besten Werte in diesem Evaluationsbericht geben sich die Studierenden in Bezug auf ihre regelmäßige Anwesenheit selbst. Hier liegt der Durchschnittswert bei 1,17 (SD 0,46) im Abschlussbericht und 1,20 (SD 0,50) im Zwischenbericht. Hier ist zu bedenken, dass im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen in einigen Studium Integrale Veranstaltungen bereits vollständig das Verbot der allgemeinen Anwesenheitspflicht in Lehrveranstaltungen des Hochschulzukunftsgesetzes des Landes NRW konsequent umgesetzt wird (vgl. Ministerium für Inneres und Kommunales 2014).

Neben der Frage nach den Leistungsanforderungen und dem Tempo der Stoffvermittlung schneiden auch die durch die Lehrveranstaltung erlangte Fähigkeit zum kritischen und eigenständigen Denken (\bar{x} 1,79; SD 0,84) sowie die angemessene Vorbereitung auf die Prüfungsleistung (\bar{x} 1,68; SD 0,82) mit eher guten statt sehr guten Ausprägungen ab. Dies deckt sich mit den Ergebnissen im Zwischenbericht.

ZUSAMMENFASSUNG:

(19) *Die Veranstaltungen werden mit hoher Regelmäßigkeit besucht.*

(20) *Bei der Befähigung zum kritischen Denken und der Vorbereitung auf die Prüfungsleistung schneiden die Veranstaltungen eher gut als sehr gut ab.*

STUDIERENDENVERHALTEN - TEIL II

Auf die Angebote aufmerksam werden die Studierenden hauptsächlich durch die Auflistung des Lehr- und Lernangebotes auf KLIPS (71 %). Die Homepage des ProfessionalCenters war in 14 % der Fälle die zugrundeliegende Informationsquelle für die Studierenden. Eine Ansprache per eMail hat 2 % der Studierenden erreicht und 4 % der Studierenden verweist auf sonstige Informationsquellen. Die Plakate des ProfessionalCenters wurden nur in 0,5 % der Fälle als Informationsquelle genannt, wobei hier auf den Aspekt der unterbewussten Wahrnehmung verwiesen werden sollte. Dafür scheinen sich die Angebote mit einem relativ hohen Wert von 8 % unter den Studierenden herumsprechen. Hierbei handelt es sich jeweils um Antworten mit der Option zur Mehrfachnennung.

Die Studierenden besuchen die Studium Integrale Veranstaltungen des ProfessionalCenter hauptsächlich, weil sie interessante Inhalte bieten (42 %). Nachfolgend werden die Möglichkeiten zum Erwerb von Studium Integrale Credit Points (30 %) und die Möglichkeiten zur beruflichen Qualifikation (28 %) genannt. Auch hierbei handelt es sich jeweils um Antworten mit der Option zur Mehrfachnennung.

ZUSAMMENFASSUNG:

(21) KLIPS ist in Bezug auf die Veranstaltungen das Hauptinformationsmedium. 14 % der Studierenden informieren sich auf der Homepage.

(22) Mehrheitliche 42 % der Studierenden besuchen die Veranstaltungen, weil sie interessante Inhalte bieten.

GESAMTBEWERTUNG

Die Studium Integrale Veranstaltungen des ProfessionalCenters würden von der Mehrheit der Studierenden weiterempfohlen werden (\bar{x} 1,39; SD 0,64). Diese Werte sind mit dem Zwischenbericht deckungsgleich (\bar{x} 1,38; SD 0,64). Die einzelnen Lehrveranstaltungen bewerten sie dabei im Durchschnitt mit der Note 1,46 (SD 0,59). Im Zwischenbericht waren es 1,47 (SD 0,65). Diese Bewertungen scheinen konsistent mit den zuvor genannten Bewertungen der Kategorien "Inhalt", "Präsentation" und "Studierendenverhalten" und stehen stellvertretend für die Qualität in den Studium Integrale Veranstaltungen des ProfessionalCenters.

ZUSAMMENFASSUNG:

(23) Studierende würden die Veranstaltungen weiterempfehlen.

(24) Die Durchschnittsnote der Veranstaltungen liegt bei 1,47.

HANDLUNGSEMPFEHLUNGEN – TEIL I

Auf Grundlage der Rückmeldungen scheinen die Lehr- und Lernangebote im Bereich Studium Integrale des ProfessionalCenters sehr gut bis gut von den Studierenden der Universität zu Köln angenommen und folglich auch bewertet zu werden (\bar{x} 1,46; SD 0,59). Die Studierenden sprechen den Veranstaltungen des ProfessionalCenters eine deutliche Weiterempfehlung (\bar{x} 1,39; SD 0,64) aus.

In den Evaluationsbögen werden insbesondere das klar erkennbare Ziel (\bar{x} 1,35; SD 0,56) der Lehrveranstaltungen sowie die sorgfältige Vorbereitung (\bar{x} 1,20; SD 0,44) der Lehrbeauftragten und Dozierenden positiv hervorgehoben. Dadurch stellen diese rhetorisch versiert (\bar{x} 1,36; SD 0,64) die wesentlichen Punkte heraus und zeigen sich darüber hinaus am Lernerfolg der Studierenden interessiert (\bar{x} 1,41; SD 0,62). Dies honorieren die Studierenden mit einer regelmäßigen Anwesenheit in den Einzelsitzungen (\bar{x} 1,17; SD 0,46).

Dies spricht insbesondere aufgrund der hohen Übereinstimmung der Ergebnisse aus dem Zwischenbericht und dem Abschlussbericht für eine sorgfältige Auswahl der Lehrbeauftragten und Dozierenden seitens des ProfessionalCenters und erfordert zunächst keinen weiteren Handlungsbedarf.

Abweichungen in den Evaluationsergebnissen sind statistisch gesehen hauptsächlich auf die Unterscheidung in personenzentrierte und anwendungszentrierte Lehr- und Lernangebote sowie die heterogene Zusammensetzung der Studierenden zurückzuführen.

ZUSAMMENFASSUNG:

(28) Die Lehr- und Lernangebote werden sehr gut bis gut von den Studierenden angenommen.

(29) Die Lehrbeauftragten und Dozierenden werden in ihrer Leistung positiv von den Studierenden hervorgehoben.

HANDLUNGSEMPFEHLUNGEN – TEIL II

Viele der Lehr- und Lernangebote des ProfessionalCenters zielen auf eine Anbindung der Studierenden und somit einen praktischen Einblick in den Berufsalltag ab. Dass dies nicht allen Veranstaltungen gleichermaßen gelingt, verdeutlicht die vergleichsweise hohe Standardabweichung von 0,90 bei einem für diese Evaluation weniger optimalen Mittelwert von 1,68. Hier müsste eingehender untersucht werden, ob dies an den Inhalten der einzelnen Veranstaltungen liegt, Stichwort personenzentriert oder anwendungszentriert, oder ob dies auf die Qualität der gebotenen Inhalte in einzelnen Veranstaltungen zurückzuführen ist. Die inhaltlichen Rückmeldungen der Studierenden sowie die bisherige Auswertung der Evaluationsbögen lassen vorerst jedoch keine negativen Rückschlüsse zu.

Die personenzentrierten Lehr- und Lernangebote schneiden in der Durchschnittsnote generell besser ab als die anwendungszentrierten Veranstaltungen. Auffällig ist das moderate Abschneiden bei den Punkten Leistungsanforderungen (\bar{x} 3,02; SD 0,95) und Tempo (\bar{x} 2,99; SD 0,96). Hier weisen insbesondere die anwendungszentrierten Veranstaltungen niedrigere Durchschnittswerte auf. Den inhaltlichen Rückmeldungen ist zu entnehmen, dass manche personenzentrierten Veranstaltungen den Studierenden zu wenig in die Tiefe gehen und stellenweise nicht ausreichend theoretisch fundiert erscheinen. Eventuell sollte intern überprüft werden, welches Niveau die Lehrbeauftragten und Dozierenden in ihren Veranstaltungen umzusetzen haben.

ZUSAMMENFASSUNG:

(30) Ein detaillierter Blick auf den beruflichen Nutzen der einzelnen Veranstaltungen scheint aus statistischer Sicht angeraten.

(31) Leistungsanforderung und Tempo der Stoffvermittlung fallen moderat aus.

HANDLUNGSEMPFEHLUNGEN – TEIL III

Einen eindeutigen Kritikpunkt nennen die Studierenden in Bezug auf die Raumsituation. Der unterdurchschnittliche Mittelwert von 2,36 bei einer hohen Standardabweichung von 1,25 legt nahe, dass es in einzelnen Veranstaltungen zu einer unbefriedigenden Raumsituation kommen kann. Dies spiegelt sich eindeutig in den inhaltlichen Rückmeldungen der Studierenden wider. Beispielsweise können im Rechenzentrum Computermonitore den Blick auf die Lehrbeauftragten und Dozierenden versperren oder aber dem Raum fehlen Tageslicht und Frischluftzufuhr. Stellenweise seien auch die Heizkörper in den Wintermonaten nicht in Betrieb gewesen. Statistisch auffällig ist, dass dies in den personenzentrierten Lehr- und Lernangeboten mehr hervorgehoben wird als in den anwendungszentrierten Veranstaltungen.

Im Vergleich mit den Evaluationen vergleichbarer Seminare an den einzelnen Fakultäten der Universität zu Köln scheinen die Veranstaltungen des ProfessionalCenters insbesondere von der geringen Teilnehmerzahl zu profitieren. Hier partizipieren im Durchschnitt 10 Studierende an den unterschiedlichen Lehr- und Lernangeboten. Die daraus resultierenden Synergieeffekte sowie der enge Bezug zu den Lehrbeauftragten und Dozierenden werden besonders in den inhaltlichen Rückmeldungen der Studierenden hervorgehoben.

ZUSAMMENFASSUNG:

(32) *Die Raumsituation ist für manche Studierende unbefriedigend.*

(33) *Die durchschnittliche Teilnehmerzahl von 10 wird von den Studierenden als optimal empfunden.*

STATISTISCHE ANMERKUNGEN – TEIL I

In der Auswertung der Stichprobe haben sich einige statistische Besonderheiten herausgestellt, die von den Evaluationen an den einzelnen Fakultäten abzuweichen scheinen.

Auffällig sind die relativ hohen Standardabweichungen bei vergleichsweise niedrigen Mittelwerten. Es liegt die Vermutung nahe, dass dies auf die Herkunft der Studierenden von unterschiedlichen Fakultäten zurückzuführen ist. Die Lehr- und Lernangebote des ProfessionalCenters decken beispielsweise fakultätsübergreifende Inhalte ab, die nicht immer mit dem Erfahrungs- und Kenntnisstand der Studierenden übereinstimmen müssen.

Ebenfalls deutet sich an, dass die personenzentrierten Lehr- und Lernangebote besser bewertet werden als die anwendungszentrierten Angebote des ProfessionalCenters. Darüber hinaus scheint sich ein unterschiedliches Evaluationsverhalten in Bezug auf die Herkunft von den unterschiedlichen Fakultäten abzuzeichnen. Beispielsweise scheinen Studierende der Philosophischen Fakultät und der Humanwissenschaftlichen Fakultät wohlwollender zu bewerten als Studierende der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät.

ZUSAMMENFASSUNG:

(34) *Die hohen Standardabweichungen verdeutlichen die Heterogenität der Studierenden.*

(35) *Je nach Veranstaltungsinhalt und Fakultätsherkunft scheint das Evaluationsverhalten der Studierenden zu variieren.*

STATISTISCHE ANMERKUNGEN – TEIL II

Personenzentrierte Lehr- und Lernangebote weisen anders als die anwendungszentrierten Veranstaltungen oftmals keine Normalverteilung auf. Hier scheint ein nahezu einheitliches Evaluationsverhalten in Richtung der jeweils bestmöglichen Bewertung vorzuliegen. Es liegt die Vermutung nahe, dass dies unter Umständen auf die engere Bindung der Lehrbeauftragten und Dozierenden mit den Studierenden zurückzuführen ist. Manche Lehr- und Lernbeauftragte setzen beispielsweise unmittelbar am Verhalten der Studierenden selbst an, während andere die Vermittlung theoretischer Konzepte und Praxisbeispiele in den Vordergrund stellen, die oftmals nur mittelbar in Bezug zu den Studierenden stehen. Dies vermag allerdings objektive Evaluationsergebnisse zu verfälschen, wie beispielsweise die Bewertung der Raumsituation verdeutlicht:

In den personenzentrierten Lehr- und Lernangeboten wird die Raumsituation beispielsweise signifikant schlechter bewertet als in den anwendungszentrierten Veranstaltungen, obwohl diese teilweise in den selben Räumen stattgefunden haben. Die Homogenität der ermittelten Ergebnisse legt nahe, dass die Raumsituation daher auch explizit von den Lehrbeauftragten und Dozierenden in den personenzentrierten Lehr- und Lernangeboten gegenüber den Studierenden erwähnt worden ist.

Um vergleichbare Störfaktoren zu vermeiden, sollten weitere Lehrevaluationen nicht von den Lehrbeauftragten und Dozierenden selbst durchgeführt, sondern beispielsweise an Studentische Hilfskräfte ausgelagert, oder aber ein Rückumschlag ohne vorherige Möglichkeit zur Einsicht verwendet werden.

ZUSAMMENFASSUNG:

(36) Die enge Bindung der Lehrbeauftragten und Dozierenden ist für eine objektive Evaluation problematisch.

(37) Lehrevaluationen sollten nicht von den betroffenen Lehrbeauftragten und Dozierenden selbst durchgeführt werden.

LITERATUR

Ministerium für Inneres und Kommunales (2014): *Hochschulzukunftsgesetz*. "Verbot der allgemeinen Anwesenheitspflicht in Lehrveranstaltungen." § 64 Absatz 2a.

Statistisches Bundesamt (2014): *Bildung und Kultur. Allgemeinbildende Schulen. Fachserie 11. Reihe 1*. "Absolventen/Abgänger (Deutsche, Ausländer) nach Abschluss- und Schularten (einschl. Externe)". Seite 295.

Universität zu Köln (2004): *Evaluationsordnung (EvaO) für Lehre und Studium der Universität zu Köln*. Online-Dokument: <http://verwaltung.uni-koeln.de/abteilung11/content/e240/e1047/e270/Evaluationsordnung.pdf> (April 2015).

Universität zu Köln (2015): *Kurzstatistik Wintersemester 2014/15*. "Studierende (Haupt- und Nebenhörer, ohne Promotionsstudierende, inkl. Kurzzeitstudierende)". Online-Dokument: http://verwaltung.uni-koeln.de/stabsstelle01/content/statistik/kurzstatistik/e114321/I.Kurzstatistik_WS1415.pdf (April 2015).